

# Team

Wir wollen diese Andacht zum Thema Team halten, aber was ist überhaupt ein Team?

Ein Team oder eine Mannschaft sind doch einfach Menschen, die eine Sache verbindet, für die sie eintreten. Oder wie Wikipedia sagen würde:

„Der Anglizismus Team (altengl.: *team* Familie, Gespann, Gruppe, Nachkommenschaft) bezeichnet einen Zusammenschluss von mehreren Personen zur Lösung einer bestimmten Aufgabe oder zur Erreichung eines bestimmten Zieles.“

Aber da sind wir auch schon, ein Team besteht aus Personen, Personen wie uns.

Im Alltag begegnen uns vor allem Fußballmannschaften, dort werden die besten Spieler ausgesucht und Zigmillionen für diese bezahlt. Es geht sogar soweit, dass sich die Vereine um die besten Spieler streiten.

Aber betrachten wir doch mal die Mannschaft, die Jesus ausgewählt hat: seine zwölf Jünger.

Wenn man die genau betrachtet, dann waren das ganz schöne Versager, für die würde nie jemand mehrere Millionen ausgeben und vor allem waren sie nie im Leben eine gute Mannschaft.

Schauen wir uns die Jünger doch mal näher an.

Da war zum einen Petrus, der war mutig und aufgeschlossen, also eigentlich der perfekte Leiter, aber er war nicht fest im Glauben und litt unter mangelnder Selbsteinschätzung. So ging er auch unter, als er auf dem Wasser laufen wollte, denn er hatte weder auf Gott noch auf sich selbst .

Auch sagte er in Matthäus (26, 33)

33 Doch Petrus versicherte: »Und wenn alle sich von dir abwenden – ich niemals!«

34 Jesus erwiderte: »Ich sage dir: Noch heute Nacht, bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.«

Und wie wir alle wissen kam es genau so!

Machen wir weiter mit Matthäus, oder besser gesagt Matthäus dem Zöllner. Zöllner waren damals allseits unbeliebt, denn sie waren die Handlanger der Römer und nur dafür da anderen ihr Geld abzunehmen. So kam es auch, dass als Jesus zu ihm ging, alle Menschen empört waren, warum Jesus sich mit jemandem dieser Art abgebe, statt sich um sie zu kümmern.

Schauen wir uns mal den krassen Gegensatz zu Matthäus an, da war nämlich noch Simon der Zelot. Zeloten waren eine religiöse Gruppe, welche gegen die Römer ankämpfte. Auch war Simon der brutalste aus der Gruppe der Jünger. Somit hätte das mit Simon und Matthäus in einem Team niemals funktionieren können, da Matthäus Protagonist und Simon extremer Antagonist der Römer war.

Dann waren da aber auch noch Johannes und Jakobus, die unverschämt, arrogant und jähzornig waren. Einmal haben sie sich allein zur rechten und linken Jesu hervorgehoben. Deshalb waren sie bei den anderen Jüngern auch ziemlich unbeliebt.

Und so gab es noch einige, die auch alle verschieden waren.

So wenn man sich diese jetzt mal anschaut, dann waren das garantiert nicht die besten, da hat es bessere geben müssen und erst Recht waren sie kein gutes Team.

Aber wie man sieht, hat Jesus gut gewählt, denn sonst säßen wir heute nicht hier.

Jetzt stellt sich mir die Frage, sind wir nicht auch so ein Team Gottes??

Wir sind zwar alle ganz verschieden, haben andere Erfahrung in unserem Leben gesammelt und somit auch andere Ansichten und Ideale. Zum Teil können wir uns vielleicht auch gar nicht so gut leiden oder wir kennen uns fast noch gar nicht, da wir uns nicht selbst einen Ruck geben und diejenigen Ansprechen. Aber wir sind ja auch nur Menschen, wir sind nicht perfekt, auch wenn wir das gerne manchmal wären, so wie die Jünger auch. Eine große Maschine, nehmen wir zum

Beispiel einen Opel Corsa funktioniert ja auch nicht mit nur gleichen Zahnrädern. Die Zahnräder müssen in einander greifen, sich gegenseitig antreiben und unterstützen, nur so kann etwas großes erreicht werden. So eine Maschine waren die Jünger auch, und so sind auch wir eine Maschine. Auch wenn wir vielleicht nicht immer einer Meinung sind oder uns manchmal sogar streiten, so haben wir doch alle das Selbe Ziel.

Wir sind als Team vereint, so wie die Jünger, durch unseren Glauben an Gott.

So haben wir auch schon einiges gemeinsam als Team erreicht, auch wenn es nur viele Kleinigkeiten waren, und so können und werden wir durch Gottes Hilfe noch viel erreichen.

Verfasser: Steffen Wolff und Max Wolf